

Die Brücke



Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde
Atzenweiler-Vogt, Bodnegg, Grünkraut, Vogt, Waldburg

»»DIE BRÜCKE NR. 4«« »»AUSGABE April - Juni 2021««

Andacht

Schon wieder Ostern

Ich habe nachgelesen, weil meine Erinnerung sich meldete: Vor einem Jahr um die Osterzeit war ich auch „dran“ mit der Besinnung im Gemeindebrief. Damals war die Pandemie noch relativ neu und kaum einer hätte gedacht, dass wir heute noch immer mit ihr zu ringen haben.

Damals schrieb ich: „...Ob mit oder ohne Quarantäne: nicht alleine! Ob mit oder ohne Fragen und Zweifel: nicht alleine! Auch mitten in Not und Krankheit: nicht alleine! Wir sind nicht ausgeliefert!“ Heute wissen wir mehr. Solche Hoffnungssätze sind differenzierter zu betrachten. Zahlreiche Soloselbstständige, Mittelständler, Kunst- und Kulturschaffende am Existenzminimum und darunter, viele alleinlebende Menschen praktisch jeden Alters könnten ein bitteres Klagelied singen, das jegliche Pauschalität solcher Aussagen kontrastiert.

Kritische Wahrnehmung hat Hochkonjunktur. Nicht nur in Sachen Pandemie, auch in Politik und Gesellschaft. Und zurecht! Ein weltbekannter Virtuose pauschaler, hoch emotionalisierender Überzeugungsrhetorik und der Kreation „alternativer Fakten“ wurde mittlerweile aus dem Amt gewählt. Aber das bedeutet gar nichts – die Gefährlichkeit hat nicht abgenommen. Sie liegt weit mehr in der Situation, als in einer bestimmten Person.

Und wir feiern wieder mal Ostern; bald auch Pfingsten. Auferstehung des getöteten Gottessohnes. Sieg der Liebe und Güte über den Hass, der Hoffnung über Not, Bedrängnis, Verzweiflung. Ein neuer Geist in der Welt, einer, der verschiedene Sprachen sich verstehen lässt... Schon wieder solche pauschalen Aussagen? Ja, schon. Aber darum geht es: die Lebendigkeit ihrer Bedeutung ausdifferenzieren im Glauben, im Entdecken, im Hoffen, Vertrauen, Lieben, Tun.

„Ob wir es schaffen, diese Botschaft hineinzunehmen ins Leben – so wie es gerade ist?“ Das habe ich letztes Jahr auch schon so geschrieben. Aber ja, genau darum geht es, in all dem Ringen, das unseren Weg begleitet. Und auch das ausdifferenzieren: Gott geht mit auf diesem kurvenreichen Weg. Jedes Jahr, nicht nur an Ostern. Seit 2000 Jahren. Eigentlich schon weit, weit mehr. Zum guten Glück.



Ihr Pfarrer Manfred Bürkle

Osternacht 2021

Wir planen wieder eine Osternachtsfeier!
Die Andacht zum Ostermorgen beginnt dieses Jahr
um 5:30 Uhr, im Pfarrgarten in Vogt.
Herzliche Einladung!

Jahreslosung 2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
SEID BARMHERZIG,
WIE AUCH
EUER VATER
BARMHERZIG IST!
(LK 6, 36)



Durch die Blume



Ein aussagestarkes, schönes Motiv zur Jahreslosung begleitet uns durchs ganze Jahr – eine Rose. Nicht mehr in bester Verfassung und doch ganz stark. Was das Motiv so stark macht, wird nicht allein durch die Blume gesagt, sondern gerade auch durch die „barmherzige Wassergabe“.

Wir freuen uns über das Blumengeschenk von Jörg und Nina Bäurle und sagen allen herzlichen Dank, die mitgemacht haben. Und wir freuen uns jetzt schon auf eine neue Runde der Mitmachaktion, wenn es im Herbst wieder drangeht, ein neues Motiv zu finden. Sie, liebe Gemeindeglieder, können ja schon einmal die Augen für Ihre Umgebung offenhalten, um dann auszusuchen und auch mitzumachen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, im Zeitschriftenregal des Supermarktes sehe ich immer wieder Hefte, an denen es vorübergegangen zu sein scheint, dass das Coronavirus unser Leben auf den Kopf gestellt hat. Zeitschriften zeigen Rezepte, Strickanleitungen und Gartentipps hübsch aufgemacht, als ob die Welt in Ordnung wäre. Dabei hatten die Gartencenter monatelang geschlossen. Auch die Wolle- und überhaupt die meisten Läden. Wer nicht im Internet bestellen wollte, für den hatte der Gartentipp wenig Wert. Ernstgenommen fühle ich mich da nicht.

Ob ich will oder nicht: Alle Bereiche unserer bisherigen Lebensweise sind von der Pandemie betroffen. Auch unsere Kirchengemeinde leidet darunter. Einander persönlich zu sehen, gemeinsam einen Gottesdienst, ein Fest zu feiern oder einen Gemeindeausflug zu machen. Das ist durch nichts zu ersetzen. Gleichzeitig entstehen neue Ideen und Formate. Der Onlineauftritt wird wichtiger. Sobald es wärmer wird, legen wir wieder vieles nach draußen. Da haben wir im vergangenen Jahr gute Erfahrungen gemacht. Kirchengemeinde sein unter Pandemiebedingungen – das ist eine Herausforderung.

Ich lade Sie ein, daran weiterzudenken und mit zu handeln. Haben Sie eine Idee oder Anregung? Melden Sie sich bitte bei den PfarrernInnen oder bei unseren KirchengemeinderätInnen.

Beim Lesen der neuen Brücke wünsche ich Ihnen gute, zeitgemäße Eindrücke und neue Ideen! Herzlichst

Ihre Pfarrerin
Ulrike Boss



Gedanken von Helmut Mielke vor seinem „Klimafasten“ „So viel du brauchst“



Ich hab bisher noch nie gefastet, ich hab das bisher nicht „gebraucht“. Was brauche ich und für was? Zum nackten Überleben brauch ich weniger als zum Glücklichein. Aber brauch ich wirklich all das, was ich bisher für nötig erachtet habe zum Glück, oder besser gesagt zu einem erfüllten Leben? Und was und wie viel „verbrauche“ ich dabei? Was braucht unsere Erde?

Ich bin hochmotiviert, dennoch ist es mir von vornherein klar, dass ich mich nicht kasteien will, ich bin kein Masochist. Ich nehme die 7 wöchige Fastenaktion für Klimaschutz als Leitfaden für mich, will auch wirklich Verzicht üben und mir zum jeweiligen Wochenthema Gedanken machen. Obendrein, und vollkommen unabhängig vom Klima, will ich auch Alkohol fasten. Wenn schon, denn schon!

Ich sehe mich als einen Menschen, der nicht im Luxus schwelgt, lieber Fahrrad als Auto fährt, eher wenig Fleisch isst. Und ich werde dies alles weiter reduzieren und auch mal im Regen mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Ich mach es einfach und ich mach es mir auch einfach dabei.

Es tut gut. ... unserem Klima und unserer Erde, sicherlich erst, wenn sich auch politisch und gesellschaftlich vieles, auch notgedrungen verändern muss und wird.

Es tut gut. ... mir ganz persönlich, davon bin ich überzeugt. Weniger ist oft mehr.
Helmut Mielke, Kirchengemeinderat

Klimafasten. Kurzfilm „Teil - Haben“

„Bewusstsein schaffen. Verbrauch senken. Verantwortung übernehmen. Das alles steht im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenwochen. Wir beschäftigen uns mit den Auswirkungen unseres Verhaltens im Alltag auf Klima, Menschen und Lebensräume. Auch unsere Gemeindeglieder machen sich auf die Reise und erzählen von ihren Erfahrungen und Beobachtungen.“ Sara Bürkle hat zu unserer Fastenaktion einen kurzen Film zusammengestellt. **Im Gottesdienst am 11. April 2021** sehen wir ihn zum Abschluss der Fastenaktion, um **9.00 Uhr in Atzenweiler** und um **10.15 Uhr in Vogt**.

Hospizgruppe-Vorallgäu

Liebe Kirchengemeinde Atzenweiler-Vogt, wir, die Hospizgruppe-Vorallgäu, freuen uns sehr, dass wir in Ihrem Gemeindebrief über unsere Arbeit berichten dürfen. „Hospizgruppe – Vorallgäu“ deshalb, weil wir für den ambulanten Hospizdienst in den Gemeinden Vogt, Waldburg, Schlier, Grünkraut und Bodnegg zuständig sind.

Ziele und Inhalt unserer angebotenen Begleitung sind:

Kranke und sterbende Menschen zu begleiten, denn Betroffene und ihre Angehörigen sollen nicht allein und überfordert sein. Wir nehmen uns Zeit zum Zuhören und zum Gespräch. Wir sind eine Gruppe mit 11 Ehrenamtlichen. „Eigentlich“ treffen wir uns regelmäßig zum nötigen Austausch. Obwohl wir uns eine Grundprofessionalität erarbeitet haben, sind unsere Einsätze oft sehr berührend. Wir alle haben einen Befähigungskurs und machen regelmäßige Weiterbildungen. Eine Begleitung findet nur statt, wenn sie von Patient und Angehörigen erwünscht ist. Natürlich begleiten wir alle Menschen, die Religion spielt keine Rolle. Sollten Sie Fragen haben beraten wir Sie gerne. Telefon: 07529/ 3642 Klara Öngel



Aktuelles Rund um die Kinderkirche

In Vogt hat sich in den vergangenen Monaten ein Team für Kindergottesdienste herausgebildet. Dass im Moment keine Angebote für Kinder möglich sind, in denen wir zusammenkommen können, schreckt uns nicht. An Weihnachten sowie nach der Faschingswoche haben wir kurze handgemachte Filme gedreht. So ist ein Schattenspiel zur Weihnachtsgeschichte entstanden. Die Geschichte vom Propheten Jona wurde mit dem Zollstock erzählt.

Für Ostern haben wir gemeinsam mit dem Team der katholischen Kinderkirche etwas Besonderes geplant: Vom 4. bis 7. April machen wir uns „Auf den Weg mit den Emmaus-Jüngern“. Anhand eines Planes können Familien einen Weg mit 9 Stationen laufen. An jeder Station wird ein Teil der Emmaus-Geschichte erzählt. Dazu sind Bilder von Kindergartenkindern ausgestellt. Nähere Informationen dazu finden Sie in den Mitteilungsblättern. Herzliche Einladung an Familien und an alle großen und kleinen Interessierten!

In der Kirche in Atzenweiler wollen wir die Kinderkirche wieder aufleben lassen. Der ursprüngliche Besprechungs-Termin im Februar konnte aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden. **Das Treffen für alle Kinderkirche-Interessierten findet nun am 22. April um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Atzenweiler statt.** Ich freue mich darauf! Ulrike Boss

Was mir Kraft gibt. Was mir Mut macht. Was mich freut...

Das haben wir Euch, die Konfirmand*innen und die Konfi3-Gruppe gefragt. **Schaut, das gibt Euch Kraft, Mut und macht Euch Spaß.** Danke für Eure Einsendungen.

- Pia Langer (Konfi)**: Fotografieren ist meine große Leidenschaft
- Levin Grüninger (Konfi)**: DAS HOHL KÜRZESTE UND WIRKSAMSTE GEBET HAT NUR 5 BUCHSTABEN. DANKE
- Joshua Ketterle (Konfi)**: VERSAGEN DARFST DU, ABER NIE AUFGEBEN.
- Felix Koch (KU3)**: Frühling im Garten
- Marius Hail (Konfi)**: Mich freut es, wenn ich im Wald unterwegs bin und nach den Fotos auf meiner Wildtierkamera schaue.
- Johanna Voss (Konfi)**: Hier bin ich gerne und fange Licht und Landschaften in Bildern ein.
- Marlene Heindel (KU3)**: (Note partially obscured)

Familienausflug

am Sonntag, den 27. Juni!

Wir planen eine kleine gemeinsame Wanderung mit Grillen, Reden, Singen. Es folgen weitere Infos zu Ablauf und Anmeldung. Herzliche Einladung!
Ulrike und Jörg Boss

Total Digital - der Kirchengemeinderat

In den vergangenen Monaten konnten alle Sitzungen und sogar die **Klausurtagung nur online** stattfinden. Wir machten jedoch die Erfahrung, dass man auch auf diese Weise intensiv diskutieren und Beschlüsse auf den Weg bringen kann.

Das vergangene Jahr war das erste des neugewählten Kirchengemeinderats. Die Atmosphäre bei den Beratungen wurde von allen als vertrauensvoll, unterstützend und wertschätzend wahrgenommen. Dass so viele geplante Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, belastet; denn für das Zusammenwachsen der Gemeinden braucht es Begegnungen. Wenigstens in den Sommermonaten konnten mit den Gottesdiensten draußen erste Schritte unternommen werden. Einige neue Formate wurden entwickelt und ausprobiert, wobei nun auch das Internet eine größere Rolle spielt. Natürlich mussten auch formale Punkte abgearbeitet werden: der neue **Haushaltsplan** wurde beraten, der vorherige geprüft und die Kirchenpflegerinnen entlastet. Praktische Dinge wie nötige Reparaturen und der Wasseranschluss in der Christuskirche wurden ebenso besprochen wie die Hygienepläne für die Gottesdienste und weitere Veranstaltungen. In der **Klausur** und der Februarsitzung ging der Blick vor allem nach vorne. Dabei treiben uns wegen der schwierigen **Lockdown-Bedingungen** viele Fragen um: Wie können wir unserem Auftrag gerecht werden, Menschen die christliche Botschaft nahe zu bringen und diakonisch tätig zu sein, wenn Nähe gerade nicht möglich ist? Wie können wir Menschen in schwierigen Situationen unterstützen, wenn der Kontakt so eingeschränkt ist? Wir vermissen die gemeinsamen Treffen - vom Konfirmandenunterricht über das Mittagsmahl bis zum Seniorennachmittag! Durch Telefonate und Briefe halten wir Kontakt und wollen weiter neue Formen ausprobieren. Dazu gehört auch eine andere Form des Gemeindeausflugs. Er soll uns in einzelne Teilorte unserer Kirchengemeinde führen, um diese besser kennen zu lernen. In den nächsten Monaten möchten wir uns besonders kümmern um:

- die Vernetzung untereinander aber auch zu den bürgerlichen Gemeinden
- ökologische Akzente in allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft
- Aktualisierung der Homepage
- die Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit
- und das Bau- und Immobilienkonzept in der zusammenwachsenden Gemeinde.

Wir freuen uns auf die hoffentlich bald wieder möglichen Begegnungen mit den Menschen aus der Gemeinde; auf Ihre Rückmeldungen, Ansichten und Wünsche. *Annette Grüner*

Amtshandlungen

Mit Amtshandlungen wie der Taufe, der Konfirmation, der Trauung und der Bestattung, begleitet die Kirche wichtige Ereignisse im Leben ihrer Gemeindeglieder.

Im Jahre 2020 gab es in unserer Kirchengemeinde:

- 9 Taufen
- 13 Konfirmanden
- 0 Trauungen
- 16 Bestattungen

Kirchenstatistik für 2020

- 3 Aufnahmen in die ev. Landeskirche
- 33 Kirchengemeindeglieder

Eingegangene Opfer 2020

Nach OKR Anordnung (für gesamtkirchl. Aufgaben)	1.897,56 €
Diakonie	716,44 €
Brot für die Welt	2.465,30 €
Nach KGR Anordnung	1.838,68 €
Jugendarbeit	138,45 €
Seniorenarbeit	290,50 €
Patenkind Kidist	257,60 €
Für die eigene Gemeinde	1.147,01 €



Herzlichen Dank für Ihre Gaben. Sie ermöglichen an vielen Stellen fruchtbare Arbeit. *Birgit Ludwig, Kirchenpflegerin*



MehrWert für „Regenbogen-Kids“

Die Schwächsten in unserer Gesellschaft sind durch die Pandemie besonders betroffen. Deshalb hat der Kirchengemeinderat beschlossen, mit der im Jahr 2020 eingesparten Mehrwertsteuer (367 €) ein Projekt der Diakonie zu unterstützen. Mit einer zusätzlichen Spende konnten aufgerundet 500 € an die „Regenbogen-Kids“ überwiesen werden.

In dieser Gruppe treffen sich Kinder, deren Eltern an einer psychischen Krankheit leiden oder suchtkrank sind. Der Leiter des Fachbereichs Suchthilfe und Prävention, Jürgen Schuler, schreibt dazu: „Die Unterstützung durch ihre Gemeinde ist ein tolles Beispiel dafür, dass wir hier zuversichtlich sein können und wie Sie sagen, dadurch ein Zeichen gesetzt wird, das uns sehr gut tut. Ich denke, dass wir es mit Ihrer und der sonstigen bereits in Aussicht gestellten Unterstützung schaffen werden, die Gruppe mindestens bis Ende 2021 anbieten zu können.“ *Heidrun Clus*

Bild: Private Quelle



Ich bin dabei!

Bianca Schneider, 19 Jahre, aus Grünkraut.

Aktuell mache ich einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim DRK in Ravensburg, bin Rettungsanwältin und seit fast 6 Jahren in der ev. Kirchengemeinde aktiv dabei. Angefangen hat alles mit meinem Konfi-Unterricht, dann als Mitarbeiterin beim KonfiCamp und bei den Konfi-Workshoptagen. So kam ich dann zur Jugendarbeit. Meistens bin ich beim Konfi-Unterricht bzw. Workshoptagen dabei. Aber auch beim Gemeindefest helfe ich gerne mit, soweit es mir möglich ist. In den letzten Jahren habe ich, stellvertretend für die Gemeinde, bei der Delegiertenversammlung des EJWs (ev. Jugendwerk) im Bezirk Ravensburg teilgenommen, damit die Interessen unserer Gemeinde auch im BAK erklärt werden können oder wir die Ideen des BAK in unsere Gemeinden weitertragen können.

Zusätzlich bin ich noch viel mit dem EJW Ravensburg unterwegs. In den letzten Jahren waren es KonfiCamps und KonfiPoints, Jugendgottesdienste, Schulungen, Jungscharlager, Ostergärten, Jugendabende, oder beim Umzug des EJW und andere Aktionen.

Ansonsten lese, backe und koche ich gerne oder verbringe meine Zeit draußen mit meinen Hunden, mit Freunden oder beim Reiten. Ich freue mich auf weitere Begegnungen in unserer Gemeinde.



Weltgebetstag aus Vanuatu

In Vanuatu herrscht ein rigoroses Plastikverbot, dass selbst Einwegwindeln verboten sind. Dieses so unbekannt Land strebt an, bis 2030 zu 100% erneuerbare Energien einzusetzen. All das verwundert nicht mehr, wenn man weiß, dass Vanuatu aufgrund der Folgen des Klimawandels so bedroht ist wie kein anderes Land der Erde. Verheerende Wirbelstürme und Überschwemmungen gefährden das Land massiv und zerstören immer wieder die gesamte Ernte und unzählige Häuser. In der größten Not sind es vor allem die Frauen, die rechtzeitig vorgesorgt und Reserve-Rationen im wahren Sinne des Wortes vergraben haben.

Das **Ökumenische Weltgebetstag-Team in Grünkraut** hat deshalb „Disaster-Überlebens Taschen“ gepackt, als Symbol der herzlichen Verbundenheit mit den Menschen in Vanuatu. Die Taschen wurden u.a. in den Sonntagsgottesdiensten in Grünkraut und Atzenweiler verteilt. Und um wenigstens ein bisschen der Stimmung aus Vanuatu erlebbar zu machen, haben wir in der katholischen Kirche eine kleine Station mit Landestypischem aufgebaut. Zum Vorbeikommen und Schauen, aber vor allem zum Verweilen im stillen Gebet mit und für die Frauen in Vanuatu! *Friederike Meltzer für das Ökumenische Weltgebetstag-Team in Grünkraut*

Vogt: Aus dem Kirchenraum nach draußen

Eine ganz andere Form des Weltgebetstags boten die ökumenischen Frauen in Vogt an. Ausgehend von den beiden Kirchen konnten sich Menschen mit einer Karte auf den Weg durch den Ort machen. An öffentlichen Stellen waren Stationen aufgebaut. Dort gab es Impulse zu den Themen Wasser, Ernährung, Wald, Energie und Verkehr. Zusätzliche Informationen über das Leben in Vanuatu. Das kann uns zum Nachdenken bringen, denn unser Lebensstil hat durchaus Auswirkungen auf den fernen Inselstaat. Und vielleicht bewirkt es auch neues Handeln – gemäß dem Motto der Frauen aus Vanuatu: Hören und Tun! Wir waren es gewohnt, den Weltgebetstag hinter den Türen von Kirche oder Gemeindehaus zu feiern. Nun hat uns die Pandemie herausgeholt und diese weltweite Aktion in der Gemeinde sichtbar gemacht. *Annette Grüner*

Drei Spaziergänge im Jahr - Austräger gesucht!

Wir, das Gemeindebriefe-Team freuen uns, Sie drei mal im Jahr über Ihren Briefkasten zu erreichen, um Sie zu informieren was passiert ist, was wir vorhaben, was uns bewegt, Termine mitzuteilen, Sie einzuladen, um Farbe in das Leben zu bringen...

Nun brauchen wir Sie: Sind Sie auch so gerne wie ich, draußen unterwegs? Irgendwann übernahm ich einen kleinen Bezirk in Vogt, um den Gemeindebrief in Ihren Briefkasten zu stecken. Damit helfe ich meiner Kirche Geld zu sparen, das wir an anderer Stelle besser einsetzen können. Wir suchen Austräger für Bodnegg, Grünkraut, Schlier, Vogt und Waldburg, die gerne ein paar Straßen „bestücken“ würden. Sind Sie dabei? Wenn Sie mitmachen wollen, dann melden Sie sich im Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie. *Birgit Ludwig*

Rätseln Sie gerne?

Die Gewinnerin des Preisrätsels aus dem letzten Gemeindebrief heißt **Sybille Detzel**. Pfarrer Jörg Boss überreichte ihr einen Genießer-Gutschein über 20 € aus der „Region Waldburg“. Wir wünschen ihr, dass sie ihren „Genießer-Gutschein“ bald einlösen und genießen kann. Vielen Dank allen, die mitgerätselt haben!



Ostereiersuche. Machen Sie mit!

Diesmal müssen Sie sich auf Ostereiersuche begeben um das Lösungswort zu finden. Die acht bunten Eier, die sie im Gemeindebrief verteilt entdecken können, enthalten Buchstaben, die sie hier eintragen können.

--	--	--	--	--	--	--	--

Nun die Buchstaben durcheinander schütteln. In der richtigen Reihenfolge ergeben sie das Lösungswort.

--	--	--	--	--	--	--	--

Das können Sie telefonisch, mit Mail oder Post ans Pfarramt schicken. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Genießer-Gutschein (Wert 20 €). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

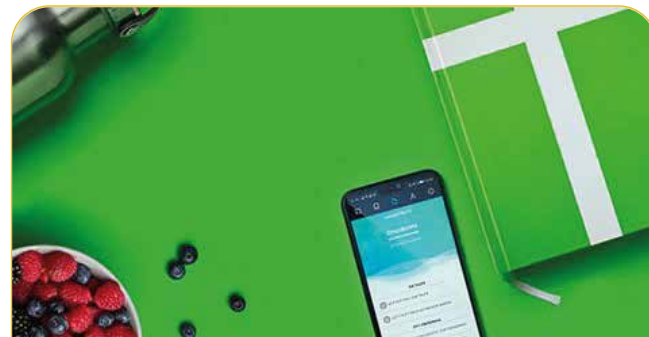


„Positiv sollten Sie Ihren Tag beginnen“

Das haben vielleicht viele Ältere noch aus einem allmorgendlichen Beitrag des SWR im Ohr. Auch in Pandemiezeiten kann eine positive Sicht in den Tag eine ganz neue Perspektive eröffnen, so dass wir selbst die täglichen Katastrophenmeldungen in den Medien neutral bewerten können und der Angst keinen Raum lassen. Sicher, es gibt Einschränkungen und schmerzliche Erfahrungen durch die Corona-Pandemie. Lassen wir doch auch einmal die positiven Auswirkungen in den Fokus rücken und uns überlegen, ob unser Leben vor der Pandemie wirklich so wünschenswert war.

- Die Zahl der Verkehrsunfälle sank auf ein historisches Tief.
- Die Luftverschmutzung ist zurückgegangen. Sie verursacht weltweit Millionen von Todesfällen, die somit auch verhindert wurden.
- Der Ausstoß von Treibgasen lag 2020 42% unter dem Wert von 1990.
- Die Pandemie beschleunigt nach Einschätzung von Klimaforschern das Ende klimaschädlicher Stromerzeugung.
- Haben wir schon mal so einen klaren Blick auf den Sternenhimmel genießen können?
- Die Digitalisierung wurde beschleunigt.
- Die Menschen treiben mehr Sport.
- Durch den MundNaseSchutz sind die Atemwegs- und Magen-Darm-Infektionen deutlich zurückgegangen.
- Die Menschen ernähren sich bewusster. Die Biobranche ist im Aufwind.
- Die Menschen haben gelernt, dass man sich in der Warteschlange an der Kasse nicht vordrängen muss. In anderen Ländern gehört das schon längst zum Anstand.
- Sorgentelefonnummern und Einkaufsservice für Einsame haben sich spontan etabliert als Zeichen von Solidarität.
- Wir lernen die Schönheit unserer nahen Umgebung kennen und schätzen.
- Die Polizei hat zumindest abends und in der Nacht weniger Einsätze dank Ausgangssperre.
- Es gibt weniger Wohnungseinbrüche dank Homeschooling und Homeoffice.
- Manche Familien profitieren von den neuen Regeln des engen Zusammenseins in Homeoffice und Homeschooling.
- Altenpfleger erhalten mehr Wertschätzung.
- Es finden weniger Abschiebungen von zum Teil gut integrierten Geflüchteten statt, da es keine Flüge in das Ursprungsland gibt.

Garantiert fallen Ihnen auch noch PositivEffekte der Pandemie ein, auf die Sie nicht mehr verzichten wollen und für die Sie sich einsetzen wollen. *Silvia Braun-Biggel, Kirchengemeinderätin*



Die neue BasisBibel ist da

Vor 18 Jahren wurde die Arbeit an einer Neuübersetzung der Bibel aufgenommen; verantwortet von der Deutschen Bibelgesellschaft. **Die BasisBibel sollte leicht verständlich werden und sich am Originaltext orientieren.** Keine leichte Aufgabe. Als 2010 das Neue Testament erschien, wurde deutlich, dass sie geglückt ist. Schon damals konnte man gut mit dieser flüssigen, aber nicht banalen Übersetzung arbeiten. Da im christlichen Verständnis das Alte und das Neue Testament untrennbar zusammengehören, wurde die vollständige Ausgabe sehnlichst erwartet. Jetzt ist sie da. Ein gut lesbares Buch. Die BasisBibel ist insbesondere auch den Konfis leicht zugänglich, verlangt aber auch Mit- und Nachdenken. Optimal für die Jugendlichen und jeden, der sich ernsthaft mit dem Text beschäftigen möchte. Kurze und prägnante Erklärungen am Rand helfen zu einem vertieften Verständnis. Da die theologischen Leitbegriffe wertgeschätzt werden, wird eine Diskussion darüber erlaubt und gefordert. Das entspricht der Sache. Nimmt man die, bisher unübertroffene, Lutherübersetzung hinzu, kann auch das historische Verständnis vertieft werden.

Ein gutes Beispiel ist die Botschaft Jesu in Markus 1,15. Dort heißt es bei Luther: „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Luther 2017). Das griechische Wort für „tut Buße“ muss wörtlich übersetzt werden mit „ändert die Richtung eurer Gedanken“ oder „denkt um“. Die BasisBibel übersetzt: „ändert euer Leben.“ Das erfasst den Sinn der Buße, ohne an dem historisch vorbelasteten Wort festzuhalten. Gleichzeitig ist aber viel Raum für Nachdenken, Gespräch und Diskussion.

Die Konzeption der BasisBibel geht so weit, dass die kurzen Sätze und Sinneinheiten das Lesen der Bibel an Tablets oder Smartphones erleichtern sollen. Der Bibel werden so größere Leser*innenkreise erschlossen. Es ist dieser Übersetzung zu wünschen, dass dies gelingt. Dass Menschen merken, dass die Bibel für ihr Denken und Leben etwas zu sagen hat. Dass Christinnen und Christen bei dieser neuen Übersetzung herausgefordert werden, die Richtung ihrer Gedanken zu ändern. Dieses Potential hat die BasisBibel.

Jörg Boss

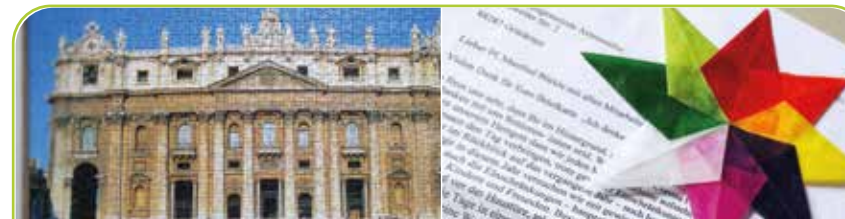


Bilder: bibel.de (re.) und pixabay (li.)

Sitzungen Kirchengemeinderat

sind grundsätzlich öffentliche Sitzungen. In Zeiten des Lockdowns halten wir diese Sitzungen allerdings i.d.R. per Videokonferenz ab. Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen können im Pfarramt eingesehen werden (bei Interesse bitte vorab Termin vereinbaren).

Die Termine der nächsten Sitzungen sind: 16.03., 17.03. (nicht öffentlich); 21.04., 18.05. und 23.06. jeweils um 19.30 Uhr.



Seniorenachmittag - Kontakt halten auf Distanz

Was geschieht mit den Treffen der Seniorenachmittage in dieser „kontaktlosen“ Zeit? Wir, das Team wollten wenigstens mit kleinen, persönlichen Grüßen den Kontakt aufrecht erhalten. Beim letzten Mal baten wir um Rückmeldung: Ein kleines, einfaches Beispiel von den Dingen, die für unsere Teilnehmenden, in all den Wirren der Corona Krise, Quell von Lebensfreude und Zuversicht waren. Es kamen ganz unterschiedliche Rückmeldungen bei uns an. Wir möchten sie im Kreis der Teilnehmenden weiterleiten – auch eine Form von Gemeinschaftspflege.

Hier zwei Beispiele. Ein **großes Puzzle** wurde uns umgehend in die Kirche gebracht: „Ich habe viel Freude dabei, mir mit dem Zusammenpuzzeln solch kniffliger Bilder die Zeit zu vertreiben.“ Eine andere Rückmeldung erzählte von der Freude über einen **Papierstern**, der in der Weihnachtszeit plötzlich im Briefkasten lag. Der Stern wurde zur Straße hin ins Küchenfenster gehängt. Daraufhin meldeten sich die Nachbarskinder. Sie hatten den Stern gebastelt und freuten sich jetzt ihrerseits über das „Zeichen, dass es uns gut geht“. Und weiter heißt es in der Rückmeldung: „Beim Spaziergehen haben wir dann bei einigen unserer älteren Nachbarn einen bunten Stern im Fenster gesehen. So fühlten wir uns auf diese Weise verbunden. Und wussten, dass es ihnen auch gut geht.“ Eine gute Idee! Und wenn Sie Lust haben: das könnte auch mit Ostereiern funktionieren. *Manfred Bürkle*

Gemeindefest

In der Hoffnung, dass wieder größere Veranstaltungen stattfinden können, planen wir unser Gemeindefest in und um die Kirche in Atzenweiler beginnend mit einem Familiengottesdienst. **Der Termin: Sonntag, 4. Juli 2021. (unter Vorbehalt)** Und wenn es soweit sein wird, benötigen wir auch wieder viele Menschen zur Mithilfe und zahlreiche Kuchenspenden. Bitte beachten Sie die Mitteilungsblätter. Herzlichen Dank!

Ökumenischer Kirchentag 2021

Unter dem Leitwort „schaut hin“ findet vom 13.–16. Mai der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt statt. Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Ein digital angebotenes Programm mit Gottesdiensten, Diskussionen und Kultur kann überall in Deutschland mit angesehen bzw. mit gefeiert werden.

Diese Chance wollen wir nutzen.

Weitere Informationen finden sie im Internet: <https://www.oekt.de>

Evangelische Kirchengemeinde Atzenweiler-Vogt

Pfarramt.Atzenweiler-Vogt@elkw.de

www.miteinanderkirche.de



Unsere Pfarrämter

Ansprechpersonen

Evgl. Pfarramt Atzenweiler-Vogt I

Finkenweg 8, 88267 Vogt,
Telefon: (07529) 1782,

Pfarrer Jörg Boss

E-Mail persönlich: joerg.boss@elkw.de

Pfarrerinnen Ulrike Boss

E-Mail persönlich: ulrike.boss@elkw.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Pfarramt Vogt

E-Mail: Pfarramt.Atzenweiler-Vogt@elkw.de

Lucia Jäger:

Montag von 17.00 - 18.00 Uhr

Dienstag von 9.00 - 11.00 Uhr

Heidi Heist:

Mittwoch von 11.00 - 13.00 Uhr

Ansprechpersonen

Evgl. Pfarramt Atzenweiler-Vogt II

Atzenweiler 2, 88278 Grünkraut

Telefon: (0751) 62701,

Pfarrer Manfred Bürkle

E-Mail persönlich: manfred.buerkle@elkw.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Pfarramt Atzenweiler

E-Mail: Pfarramt.Atzenweiler-Vogt@elkw.de

Heidi Heist:

Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenpflege

Birgit Ludwig, E-Mail: birgit.ludwig@elkw.de

Heidrun Clus, E-Mail: heidrun.clus@elkw.de

(Stellvertretung)

Bankverbindung:

IBAN DE45 6509 1040 0420 0050 05

Volksbank Allgäu Oberschwaben

Ausgabe: April bis Juni 2021

Redaktion, V.i.S.d.P.: Jörg Boss

Redaktion: Jörg Boss, Ute auf der Brücken-Knörle, Manfred Bürkle, Annette Grüner, Heidi Heist

Redaktionsschluss: 30. Juni 2021

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Auflage: 1.750 Exemplare

Gottesdienste

Datum		Vogt		Atzenweiler	
01.04.21	Gründonnerstag	19:15 Uhr AM	Pfrin. Boss	18:00 Uhr AM	Pfrin. Boss
02.04.21	Karfreitag	10:15 Uhr AM	Pfr. Boss	10:15 Uhr AM	Pfr. Bürkle
04.04.21	OsterNacht	05:30 Uhr	Pfr. Boss im Pfarrgarten in Vogt		
04.04.21	Ostersonntag	10:15 Uhr	Pfrin. Boss	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle
05.04.21	Ostermontag			10:15 Uhr	Pfr. Boss
11.04.21	Quasimodogeniti	10:15 Uhr	Pfrin. Boss	09:00 Uhr	Pfrin. Boss
18.04.21	Misericordias Domini	wird bekannt gegeben - Pfr. Bürkle / Pfr. Briemle			
25.04.21	Jubilate	10:15 Uhr	Pfr. Boss	09:00 Uhr	Pfr. Boss
02.05.21	Kantate	09:00 Uhr	Pfr. Bürkle	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle
09.05.21	Rogate	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle	09:00 Uhr	Pfr. Bürkle
13.05.21	Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Pfr. Boss	GD im Grünen, Maiertal Schafmeier	
16.05.21	Exaudi (GD zum ökum. Kirchentag)	wird bekannt gegeben - Pfrin. Boss			
23.05.21	Pfingstsonntag	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle	09:00 Uhr	Pfr. Bürkle
24.05.21	Pfingstmontag	10:15 Uhr	Pfr. Boss		
30.05.21	Trinitatis	09:00 Uhr	Prädikant	10:15 Uhr	Prädikant
06.06.21	1. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle	09:00 Uhr	Pfr. Bürkle
13.06.21	2. So. n. Trinitatis	09:00 Uhr	Pfrin. Boss	10:15 Uhr	Pfrin. Boss
20.06.21	3. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr	Pfr. Boss	09:00 Uhr	Pfr. Boss
27.06.21	4. So. n. Trinitatis	09:00 Uhr	Pfr. Bürkle	10:15 Uhr	Pfr. Bürkle

10 Jahre Ökumenische Abendoase

Eine Oase ist ein Ort:

- zum Innehalten und Durchatmen
- um Wasser und mehr zu tanken
- um sich am Feuer zu wärmen
- um menschliche Nähe zu spüren
- um zu den Sternen zu schauen
- um gestärkt wieder aufzubrechen...

Mit unserem Abendgebet sind wir Teil der weltweiten Ökumene. Wir sind gemeinsam unterwegs, über alle Grenzen hinweg. Ökumene bedeutet, beharrlich weiter Schritte der Versöhnung zu gehen, um die leidvollen Folgen der Kirchenspaltung zu überwinden. Dazu braucht es sichtbare, wegweisende Zeichen – auch von katholischer Seite – und wenn diese „von oben“ nicht kommen, stehen wir als Christ*innen ohne Amt und Macht dafür ein. Erneuerung, Aufbruch, Veränderung, Wandel ist die Sache aller und ein Symbol dafür, dass wir Christen nicht feststehen, sondern bereit sind, neue Wege aufeinander zu zugehen. Die Ökumenische Abend-Oase ist eine Initia-

tive des Ökumenischen Kirchenchores der Kirchengemeinden Atzenweiler und Grünkraut. Infos werden in den Mitteilungsblättern veröffentlicht. Auf Wunsch erhalten Sie eine persönliche Einladung per Mail.

Termine bis Sommer 2021, 19 Uhr

28.03.2021: Ev. Kirche Atzenweiler

25.04.2021: Kath. Kirche Grünkraut

30.05.2021: Ev. Kirche Atzenweiler

27.06.2021: Kath. Kirche Grünkraut

25.07.2021: Ev. Kirche Atzenweiler

Im Bewusstsein der Ökumene hat sich der Kreis unserer Gemeinschaft immer wieder erweitert. Jeder ist bei uns herzlich willkommen.

Vorbereitungsteam: Dorothea Wehle-Kocheise; Elisabeth Kehle; Helga Farian; Paul-Theo Thonnet

Alle Termine ohne Gewähr.

Bitte beachten Sie unsere Homepage, Aushänge und die Mitteilungsblätter.

Angebote & Veranstaltungen

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinde, außer den Gemeindegottesdiensten sind in dieser Zeit, während der Dauer des Corona-Lockdowns, keine Gemeindeveranstaltungen möglich. Auch wenn die Begegnungsmöglichkeiten und der persönliche Austausch uns sehr fehlen, sehen wir die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Vorsichtsmaßnahmen zum Eigenschutz und zum gegenseitigen Schutz und unterstützen diese gerne.

Daher veröffentlichen wir im Gemeindebrief dieses Mal keine Termine wie üblich. Auch Schülertagesgottesdiensttermine werden nicht veröffentlicht.

Sobald diese wieder stattfinden und sobald die Situation sich normalisiert, werden wir Veranstaltungen zeitnah in den „Kirchlichen Nachrichten“ der örtlichen Mitteilungsblätter/Amtsblätter sowie auf unserer Homepage veröffentlichen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Bodnegg

Werner Haaß 80 Jahre

Horst Dern 89 Jahre

Grünkraut

Dr. Gertrud Imgard
Leyh-Thorenz (Wasserburg) 84 Jahre

Vogt

Wolfgang Schröter 92 Jahre

Ernestine Roi 82 Jahre

Susanne Lage-Schulte 89 Jahre

Ute Jäger 79 Jahre

Waldburg

Wolfgang Eberhard 85 Jahre

Johannes Siodmok 85 Jahre

